

*Pressemeldung der GEOenergie Bayern GmbH mit der Bitte um
Veröffentlichung*

Erdwärme in Bayern ist ein Privileg weniger Kommunen Große Resonanz beim Informationsabend zum geplanten Geothermieprojekt Utting

Utting

Auf große Resonanz stieß der Informationsabend zum geplanten Geothermieprojekt Utting. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger nutzten am vergangenen Montagabend im Augsburger Segelclub in Utting die Möglichkeit, ihre Fragen zu stellen. Der Ortsverband der CSU-Utting hatte unter der Moderation des CSU-Landtagsabgeordneten Dr. Thomas Goppel zu diesem Forum, dessen Podium mit hochkarätigen Experten besetzt war, geladen.

Ziel der Bayerischen Staatsregierung sei es, den Anteil der Erneuerbaren Energien in den nächsten zehn Jahren auf 50 Prozent zu verdoppeln, verdeutlichte Claus Kumutat vom Bayerischen Landesamt für Umweltschutz. Neben Energieeinsparung, Wasser- und Windkraft sowie Photovoltaik sei insbesondere in Bayern die Nutzung von Erdwärme ein wichtiger Baustein. Professor Wolfgang Mauch, Geschäftsführer der Forschungsstelle für Energiewirtschaft e.V., bescheinigte der Geothermie eine gute Ökobilanz und gab zu bedenken, dass der Ölpreis in der nächsten Zeit sicher weiter steigen werde und 1,40 Euro pro Liter keine Zukunftsmusik sei. Er verwies auf die Vorteile von Geothermie: „Sie steht rund um die Uhr und an 365 Tage im Jahr zur Verfügung, sie ist klimaneutral, preisstabil und sehr wartungsfreundlich. Der Flächenverbrauch ist zudem im Vergleich mit Windkraft, Biomasse und Photovoltaik sehr gering. Ein Ölkessel ist nicht mehr nötig, Wartungskosten fallen keine an.“

Bernhard Gubo, Geschäftsführer der GEOenergie Bayern GmbH aus Regensburg, die das Geothermieprojekt in enger Abstimmung mit der Gemeinde Utting realisieren möchte, betonte, dass Hydrothermale Geothermie, wie hier in Bayern vorgesehen, nicht vergleichbar ist, mit dem Hot-Dry-Rock-Verfahren, das in Basel angewandt wurde. „Hier in Bayern haben wir im süddeutschen Molassebecken optimale geologische Voraussetzungen. Sprich, das heiße Wasser ist in relativ geringer Tiefe vorhanden. Das ist ein Privileg, das nur sehr wenige Gemeinden in Bayern haben. In einem geschlossenen Kreislauf wird über Wärmetauscher nur die Wärme des Wassers auf einen wiederum geschlossenen Kreislauf übertragen und zum Heizen sowie zur Stromerzeugung genutzt. Im Gegensatz dazu wird beim Hot-Dry-Rock-Verfahren kaltes Wasser von außerhalb mit sehr hohen Drücken in das heiße Gestein verpresst, um dieses aufzubrechen. Durch dieses Verfahren, können im Gegensatz zur Hydrothermalen Geothermie Erschütterungen ausgelöst werden.“ Gubo versicherte den Anwesenden, dass selbstverständlich alle Auflagen eingehalten würden und er dankbar sei, über Hinweise aus der Bevölkerung, bezüglich noch ungeklärter Punkte. Selbstverständlich trage die GEOenergie Bayern GmbH sämtliche Kosten und Risiken für die Aufsuchung der Erdwärme, Projektierung, Errichtung der Geothermieanlage inklusive aller Erschließungskosten. Auch die Haftung, abgedeckt durch eine ausreichend hohe Versicherung, läge bei seiner Firma.

Uttings Bürgermeister Josef Lutzenberger (GAL), hob hervor, dass die Gemeinde vertraglich exakt regeln werde, was genau gebaut werden darf, inklusive der Setzung von Fristen. „Ist bis dahin nicht gebaut, verfällt das Recht“, so Lutzenberger. Wenn alle Gutachten vorlägen, würde der Gemeinderat eine Empfehlung aussprechen und dann den Bürgern die Möglichkeit geben, mittels eines Bürgerentscheides über die Realisierung des Projektes zu entscheiden.

Zahlreiche Fragen und Hinweise kamen aus dem Publikum, so unter anderem, ob der Steuerzahler die finanziellen Risiken der Bohrung tragen würde. Gubo betonte, dass seine Firma für die Bohrung keine Fördermittel über die KfW-Bankengruppe erhalten würde. Auch der neu geplante Standort nördlich der Kreisstraße 23, in Höhe des Reichhhofes in der Gemarkung Ruppertsau, wurde hinterfragt. Der Geschäftsführer der GEOenergie GmbH versicherte: „Wir nehmen alle ihre Bedenken ernst. Zu allen offenen Fragen werden auf Kosten der GEOenergie Bayern GmbH Gutachten erstellt. Diese kann die Gemeinde wiederum auf unsere Kosten prüfen lassen.“ Gubo zeigte auf, dass die gesetzlich vorgegebenen Lärmschutzwerte deutlich unterschritten würden und das Gebäude dank des hohen vorhandenen Baumbestandes gut in die Landschaft integriert werden könne. Ebenso würde am neuen Standort keine Wasserkühlung benötigt, sondern nur eine Luftkühlung.

Moderator Thomas Goppel schlug vor, wenn die Gutachten ausgewertet seien und somit die Fakten vollständig auf dem Tisch lägen, sich erneut zu solch einem Informationsabend zu treffen. Der CSU-Politiker meinte, es sei sinnvoll, „vor-zudenken und dann gemeinsam zu entscheiden.“ Er bot zudem an, eine Kraftwerksbesichtigung zu organisieren. Mehrere anwesende Bürger merkten an, dass man vor lauter Bedenken nicht die zukünftigen Generationen vergessen dürfe, deshalb auch langfristige Strategien verfolgen müssen und nicht immer sagen könne: „Klimaschutz ja, aber nicht vor meiner Haustüre.“

Text: ca. 4.800 Anschläge

Kontakt:

GEOenergie Bayern GmbH

Herr Schweiger
Blumenstrasse 16
93055 Regensburg

Tel.-Nr.: 0941 / 591896-800
Fax-Nr.: 0941 / 591896-850

Email: info@geoenergie-bayern.com

Internet: www.geoenergie-bayern.com

Text:

Medienbüro

Petra Keidel-Landsee

www.keidel-landsee.de